

Michael Becker

## Kriegsrecht im frühneuzeitlichen Protestantismus

Eine Untersuchung zum Beitrag lutherischer und reformierter Theologen, Juristen und anderer Gelehrter zur Kriegsrachtsliteratur im 16. und 17. Jahrhundert



Das 16. und 17. Jahrhundert ist für die Völkerrechtsgeschichte von besonderer Bedeutung. Aufgrund der spanischen Expansion in der Neuen Welt und der konfessionellen Konflikte in Europa wurden völkerrechtliche Fragen kontrovers diskutiert. Während der römisch-katholische Anteil des Völkerrechtsdiskurses bereits Gegenstand zahlreicher Untersuchungen wurde, ist der protestantische Beitrag zur Genese und Ausdifferenzierung des frühneuzeitlichen Völkerrechts weitgehend unbekannt. Michael Becker befasst sich daher mit den Werken protestantischer Theologen, Juristen und anderer Gelehrter, die sich zu Fragen des Völkerrechts geäußert haben. Anhand von spezifischen Problemstellungen aus dem Bereich des Kriegs- und Bündnisrechts (religiöse Offensiv- und Verteidigungskriege, Bündnisse zwischen unterschiedlichen Konfessionen) zeigt er, dass protestantische Gelehrte den Völkerrechtsdiskurs mitgeprägt haben.

Die Arbeit wurde mit einem Preis des wissenschaftlichen Beirats zum Reformationsjubiläum ausgezeichnet.

**Michael Becker** Geboren 1985; Studium der Ev. Theologie, Latinistik und Geschichte in Heidelberg und Paris; 2012-14 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kirchengeschichte an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; seit 2016 Studienrat an einem Stuttgarter Gymnasium.

2017. XV, 455 Seiten. SMHR 103

ISBN 978-3-16-155362-2  
Leinen 104,00 €

ISBN 978-3-16-158641-5  
DOI [10.1628/978-3-16-158641-5](https://doi.org/10.1628/978-3-16-158641-5)  
eBook PDF 104,00 €

---

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/kriegsrecht-im-fruehneuzeitlichen-protestantismus-9783161553622/>

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104